Die Lernenden des Altersheims stellten den Bewohnern internationale Bräuche, Trachten und kulinarische Leckerbissen vor. Fotos: zvg

Im Altersheim auf Weltreise

Im Zuger Alterszentrum Neustadt hatten die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, sich auf eine spannende Weltreise zu begeben. Möglich machten dies die Lernenden des Pflegeheims.

Für den diesjährigen Lernendentag hatten sich die Auszubildenden im Alterszentrum Neustadt etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner mit auf eine Reise durch ihre Herkunftsländer. Die Weltreise startete im Kosovo und führte über die Türkei bis auf die Philippinen und schliesslich nach Brasilien. Unterwegs schnupperten die Seniorinnen und Senioren an Gewürzen, die in der türkischen Küche häufig verwendet werden, bestaunten kosovarische Trachten und Instrumente, lernten bei einem Quiz viel über die mehr als 7000 Inseln der Philippinen und liessen sich von Videos mit Samba-, Capoeira- und Lambada-Tänzen direkt an die Copacabana entführen. Den kulinarischen Abschluss der Weltreise bildete ein liebevoll angerichteter Dessertteller mit süssen Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern, zubereitet von den Lernenden selbst. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich über diese spezielle Abwechslung im Alltag und schätzten das grosse Engagement der jungen Auszubildenden sehr. *PD*

Zugerberg Finanz Trophy geht in die Sommerpause

Am nächsten Sonntag, 17. Juli, um 16 Uhr enden die aktuellen Etappen in Menzingen. Die Trophy macht bis am Samstag, 13. August, Pause.

Menzingen läuft – und wie. Schon zehn Tage vor Etappenende durfte der Veloclub Menzingen, der sich um die aktuellen Etappen kümmert, einen Teilnahmerekord auf der Bergstrecke verzeichnen. Die Höhenmeter-Challenge motiviert weiterhin. Die Challenge mit 8000 Höhenmetern abgeschlossen haben inzwischen rund 60 Teilnehmende. Dazu kommen rund 90 Sportlerinnen und Sportler, die die zweite Stufe mit 4000 Höhenmetern geschafft und weitere 100, die die 2000er-Hürde erreicht haben. Insgesamt rangiert sind gut 1100 bewegungsfreudige Menschen.

Duell geht weiter

An der Spitze der Vielstarter duellieren sich weiterhin Daniel Etter aus Menzingen und Melanie Daly aus Neuheim. Beide knackten am Sonntag die 700 Kilometer. Die beiden vertreten auch die zwei führenden Vereine der Vereinswertung. Daly ist Mitglied der Höllgrotten Harriers, welche mit total über 6500 Kilometern die Rangliste anführen. Gefolgt vom Veloclub Menzingen, für den Daniel Etter startet. Der Veloclub steht am letzten Sonntag bei 6150 Kilometern. Ob der Veloclub seine letzte Woche mit Heimvorteil ausnutzt und als Leaderverein in die Sommerpause geht?

Mitte August geht es mit den Rundstrecken in Zug weiter. Start und Ziel befinden sich bei der Leichtathletikanlage im Herti. Von dort starten die drei Strecken mit 2,1 km, 5,9 km und die besonders abwechslungsreiche lange Runde mit 16,8 km. Letztere führt von Zug dem See entlang nach Cham, durch den Hirsgartenpark weiter der Lorze entlang in Richtung Pfad, durch den Städtlerwald über Bibersee nach Steinhausen, weiter nach Blickensdorf und erneut der Lorze entlang zurück ins Herti. Betreut wird die Etappe vom Zuger Lauftreff.

Die Bergstrecke startet am 13. August im Schmidtli Neuägeri und führt über 3,3 km und 290 Höhenmetern auf den Zugerberg. Hier kümmert sich der Veloclub Ägeri um die Organisation. Das Zugerberg Finanz Trophy-Team wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen guten Endspurt und erholsame Sommerferien. *PD*

Nach der Sommerpause startet die Zugerberg Finanz Trophy am Samstag, 13. August bei der Leichtathletikanlage im Herti in Zug. Foto: zvg

Für den Bau der Kugelbahn ist die tatkräftige Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren nötig. Foto: zvg

Kinder bauen Kugelbahn quer durchs Emmen Center

Kinder und Jugendliche können noch bis Samstag, 23. Juli eine riesige Kugelbahn quer durchs Emmen Center bauen. Dafür verwendet werden Recycling-Materialien aus den Läden des Emmen Centers.

Das Emmen Center bietet auch während der Schulferien spannende Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Noch bis am Samstag, 23. Juli entsteht unter dem Motto «Dschingel, Dschangel, Dschungel» eine riesige Kugelbahn im Erdgeschoss. Die sogenannte Dschungelbahn wird ganz am Schluss aus zwölf Stationen bestehen. Jede Station hält eine Überraschung bereit: geheimnisvoller Tempel, wilde Tiere, tropische Pflanzen, mysteriöse Figuren oder glitzernde Edelsteine. Doch bis dahin ist es ein weiter Weg und das Emmen Center benötigt tatkräftige Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren. Kleben, malen, dekorieren – es braucht unterschiedliche Fähigkeiten, um die Dschungelwelt jeden Tag weiterwachsen zu lassen und schliesslich die Kugel ins Rollen zu bringen.

Für die einzigartige Kugelbahn werden Recycling-Materialien der Läden und Restaurants des Emmen Centers verwendet. Dazu gehören zum Beispiel: Skier, Eierschachteln, Schuhkartons, Pappbecher oder Toilettenpapierrollen. *PD*

www.emmencenter.ch/events/kugelbahn

Am Samstag läuten die Chriesigloggen zum Aegeri Chriesitag

Der «Verein Aegeri Chriesi» lädt zum jahrhundertalten Brauchtum ein

Am Samstag, 16. Juli wird in Oberägeri der «Aegerer Chriesitag» stattfinden. Veranstaltet wird das Fest vom «Verein Aegeri Chriesi».

Das Chriesifest beginnt am Samstag um 9 Uhr auf dem ZVB Areal. Angeboten werden Tafelkirschen, Chriesibrägel, Chriesiwähen, Chriesiwurst und natürlich Zuger Kirschtorten und Zuger Kirsch. Zudem findet ein Kirschsteinspucken für alle und für die Kinder ein Chriesibaumfischen statt. . Wie immer wird auch eine gemütliche Festbeiz mit bodenständiger Musik zum Verweilen eingeladen. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Armin Ott, Präsident des «Vereins Aegeri Chriesi», Obertannbauer und Schnapsbrenner, macht sich Sorgen über die diesjährige Kirschenernte: «Es war dieses Jahr eine Pracht, die weissblühenden Kirschbäume zu betrachten. Die Bäume waren voller Früchte, weil der Aprilfrost kaum Schaden angerichtet hat. Aber leider trübt nun die Kirschessigfliege die gute Ernte. Die Kirschessigfliege stammt aus Japan. Im Gegensatz zu den heimischen Taufliegen legt sie ihre Eier in gesunde Früchte bei Reifungsbeginn. Dadurch werden die Kirschen sauer und flüssig. Die Kirschen sind dann nicht mehr geniessbar und können auch nicht weiterverarbeitet werden. Ich erlebe nun Landwirte in Oberägeri, die genervt sind und einige Bäume in den letzten Wochen gefällt haben. Helfen würde da nur das Einnetzen.»Niemand weiss, wann man begonnen hat, mit den Chriesigloggen zu läuten. In der Stadt Zug hat man Belege gefunden, die bis 1711 zurückführen. Im Archiv der Korporation Baar findet man Erwähnungen im Jahr 1731. Armin Ott dazu: »Früher waren die Chriesigloggen ein Zeichen für den Start der Kirschenernte. Die Glocken läuten im Tal im Juni und bei uns erst Mitte Juli, weil wir einige Meter höher liegen und dadurch später mit der Ernte beginnen können. In Oberägeri ist die Chriesiglogge die grösste Glocke, die im Kirchturm hängt.»

Der Verein «Aegeri Chriesi» setzt sich für die Bergkirsche im Aegerital ein, so Armin Ott. «Die Bergkirsche ist eine Frucht eines Hochstammbaums. Dieser ist der ursprüngliche Kirschbaum. Damit leisten wir einen Beitrag zur Ökologie. In tieferen Lagen erntet man inzwischen Kirschen aus Niederstammanlagen. Wirtschaftlich rechnen sich Niederstammanlagen besser als unsere Hochstammbäume.» *PD*

Armin Ott ist Landwirt und Präsident des «Vereins Aegeri Chriesi». Hier in luftiger Höhe an der Arbeit beim Chriesi-Pflücken. Foto: zvg